

MODULBESCHREIBUNG FÜR MODULE MIT NUR EINEM KURS

KURSBESCHREIBUNG	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation
Code	05020001.EN/13
Fachbereich(e)	Angewandte Psychologie
Name Studiengang /-gänge	Angewandte Psychologie
Vertiefungsrichtung(en)	Wahl AOP
Art des Studiengangs	X Bachelor
Studienniveau (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Basic <input type="checkbox"/> Intermediate <input type="checkbox"/> Advanced <input checked="" type="checkbox"/> Specialised
Typus (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht <input checked="" type="checkbox"/> Wahl
ECTS-Credits	3
Kontaktlektionen¹.	4 h an 7 Terminen
Gesamtarbeitsaufwand in Stunden (Kontaktstudium, geführtes- und individuelles Selbststudium)	90h, davon 21h Kontaktstudium, 49h begleitetes Selbststudium, 20h Individuelles Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
Verantwortliche Ansprechperson	Hartmut Schulze
Telefon/E-Mail	062 286 03 27 / hartmut.schulze@fhnw.ch

¹ Total der Einzellektionen

<p>Lernziele/Kompetenzen</p>	<p><u>Fachkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Grund- und Spezialwissen</u> Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche theoretische Grundlagen der interkulturellen Kooperation und Kommunikation - bedeutsame Anwendungsfelder der interkulturellen Kooperation wie z.B. Auslandsentsendung, multikulturelle Teams, Global Leadership, Kulturentwicklung - psychologische Grundlagen bezüglich des Einflusses kultureller Heterogenität auf verschiedene Zielstellungen wie z.B. Kreativität, Innovation, Teamarbeit - Konzepte und Modelle zur Gestaltung und zum Management erfolgreicher interkultureller Kooperation und Kommunikation auf individueller, teambezogener und organisationaler Ebene <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Fähigkeiten zur Analyse und Synthese</u> Die Studierenden kennen angewandt psychologische Methoden, die zur Erfassung und Bewertung sowie zur Gestaltung und Evaluation interkultureller Kooperation und Kommunikation eingesetzt werden können. • <u>Fähigkeit zur Recherche und Anwendung</u> von Fachwissen und passenden Methoden auf interkulturelle Fragestellungen <p><u>Selbstkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Selbständigkeit</u> Die Studierenden organisieren ihren Lernprozess selbständig und eigenverantwortlich. Im Rahmen der Bearbeitung von Anwendungsfällen setzen sie eigenständig Prioritäten, treffen und tragen Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für Teilaufgaben. • <u>Reflexion</u> Die Studierenden reflektieren über ihre Interessen sowie über ihre Stärken und Schwächen im Kontext interkultureller Kooperation und Kommunikation. • <u>Erfahrung</u> Die Studierenden können praktische Problemstellungen analysieren und Vorschläge für deren Bearbeitung entwickeln. <ul style="list-style-type: none"> • <u>Anwendungsorientierte Kompetenzen</u> Frage- und Problemstellungen der interkulturellen Kooperation und Kommunikation im Kontext von Unternehmen und Organisationen können durch die Studierenden abgebildet und die Relevanz psychologischer Konzepte kann begründet werden.
-------------------------------------	--

<p>Lerninhalte</p>	<p>Die Organisation einer effektiven kulturübergreifenden Kooperation und Kommunikation ist für viele Schweizer Unternehmen und Organisationen von grundlegender wirtschaftlicher Bedeutung. Interkulturelle Kooperation findet dabei in unterschiedlichen Anwendungsfeldern statt, u.a. im Rahmen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • von international zusammengesetzten Belegschaften, • der Personalselektion und –entwicklung im internationalen Kontext, • der Entsendung von Mitarbeitenden und Führungskräften in das Ausland, • des Zusammenschlusses oder der Übernahme von Firmen und Organisationen, • der Zusammenarbeit in kulturdiversen Teams <p>In der Praxis international aufgestellter Organisationen sind bspw. „interkulturelle Zusammenarbeit“, „interkulturelle Trainings“ oder auch „interkulturelle Kompetenz“ stehende Begriffe. Gleichzeitig stellen die Analyse, die adäquate Gestaltung von Rahmenbedingungen und generell das Management interkultureller Kooperation und Kommunikation sowie deren Evaluation gravierende Herausforderungen an die wissenschaftliches Fachwissen und die betriebliche Praxis. Psychologische Lösungsansätze werden nachgefragt.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Kulturmodelle, Einflussfaktoren interkultureller Zusammenarbeit und Kommunikation • Abbildung von "Kultur" auf den Ebenen Nationalität, Organisation, Team und Individuum • Kulturelle Heterogenität und deren Wirkung auf Effektivität, Leistung, Zufriedenheit, etc. • Methoden zur Erfassung kultureller Heterogenität sowie zur Entwicklung einer gemeinsamen Kultur • Anwendungsorientierte psychologische Aspekte der Interkulturellen Kooperation • Fallbeispiele interkultureller Kooperation und Kommunikation • Erfolgsfaktoren und Gestaltungsmöglichkeiten interkultureller Zusammenarbeit • Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Trainings
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag durch Dozierenden und einen Gastreferenten aus der Praxis • Lesen und Verarbeiten von relevanter Literatur • Aktive Beteiligung im Online-Forum • Beteiligung an Gruppendiskussionen/-Übungen im Modul

Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht (Zeitbudget: 28 Stunden) • Selbststudium bzw. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (Zeitbudget: 28 Stunden; vier Stunden pro Sitzung) • Beteiligung am Diskussionsforum (Zeitbudget: 8 Stunden) • Mitarbeit in Gruppe zur Nachbereitung einer Sitzung (Zeitbudget: 6 Stunden) • Prüfungsvorbereitung (Zeitbudget: 20 Stunden) • Zeitbudget insgesamt: 90 Stunden
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> • <u>2 Leistungsnachweise ohne Note als Voraussetzung für die mündliche Prüfung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beteiligung mit einer selbstgestellten Frage und 3 Kommentaren auf Fragen von Mitstudierenden ○ Die Gruppenarbeit beinhaltet eine Präsentation (max. 10 Min) der 3-5 wichtigsten Erkenntnisse aus der letzten Sitzung inkl. der Zusammenfassung zur Frage im online Forum • <u>Mündliche Prüfung als Leistungsnachweis mit individueller Benotung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ 5 Min Kurzvortrag zu einem selbst gewählten Thema aus dem Modul ○ 5 Min Fragen zum gewählten Thema, ○ 5 Min allgemeine Fragen zu Modulinhalten *
Notenskala	6er Skala. 6 = beste Note
Bibliographie	<p><u>Literatur (Grundlagen)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Straub, J., Weidemann, A. & Weidemann D. (2007). (Hrsg.). Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler • Thomas, A., Kinast, E.-U. & Schroll-Machl, S. (2003). Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Bd. 1 u. 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Bergemann N. & Sourisseaux, A. (2003) (Hrsg.). Interkulturelles Management. Dritte Auflage. Berlin: Springer • Oyserman, D. (2017). Culture Three Ways: Culture and Subcultures Within Countries. Annual Review of Psychology, 68(1)
Erforderliche Vorkenntnisse Modul(e) – Kurs(e)	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodule der wissenschaftlich psychologischen Grundlagenmodule • Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie • Pflichtmodule aus den Methoden der Angewandten Psychologie
Anschlussmodul(e) /-kurs(e)	Bachelorarbeit
Bemerkungen	

LEGENDE

*Level *Studienniveau	B Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets) I Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse) A Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz) S Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)
*Type * Typus	C Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms) R Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen) M Minor course/Wahlmodule (Ergänzungskurs/-modul)

*Wenn Teilnachweise im Modul verlangt werden, muss angegeben werden, wie die Gesamtnote / Endnote entsteht.

Juni 2017 /HS